



Gesellschaft der Weltall-Philatelisten

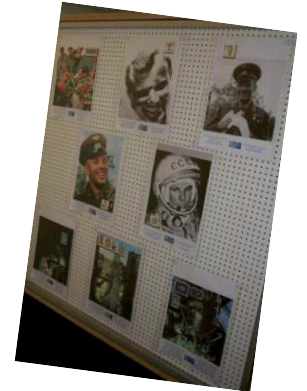
Besuch der Ausstellung: 50 Jahre bemannte Raumfahrt im Postmuseum Vaduz / Liechtenstein.



Diesesmal war es Vaduz im Fürstentum Liechtenstein, wohin der GWP Space Star uns fuhr. Hier fand, wie bereits auf unserer Webseite angekündigt, eine spezielle Ausstellung statt: 50 Jahre bemannte Raumfahrt.

Diese wurde bereits am Donnerstag Abend durch den Russischen Bot-

schafter Igor Bratschikov und den Verwaltungsratspräsident der Lichtensteinische Post AG, Herr Dr. Bruno Güntensperger, eröffnet. Die kleine Ausstellung von einigen Rahmen ist im „Vorhof“ des Postmuseums Vaduz zu den offiziellen Öffnungszeiten zu besichtigen.



„Die Briefmarke sind vielfach ein Zeichen der Würdigung von historischen Momenten. Dies gilt auch für diese Ausstellung.“

Dr. Bruno Güntensperger.
Die Philatelie Lichtenstein ist auch mit 5 Briefmarken Motiven in dieser Ausstellung vertreten.



Hier der offizielle Beleg mit der UV Marke:

Europa Astronomie von 2009 – zusätzlich mit den Unterschriften beider Referenten.



Die GWP erstellte den Beleg mit der Marke „Biene im Weltraum“ und der Automatenserie: Dorfansichten/Eschen. Zusatzstempel vom Postmuseum angebracht bei dessen Besuch.



Es zeigt sich wieder einmal. Wer die „Briefmarken-Zeitungen“ liest, erfährt manches mehr. Oder wer sich auch nur bemüht wegen eines besonderen Stempels kann eine interessante Reise mit dem Space Star unternehmen.

Chur ist unsere nächste „Missions-Station“. Also lest hinten weiter. Bis bald. Ernst

Post aus dem Weltraum

Am 12. April 1961 startete die Rakete Wostok 1 am Weltraumbahnhof Baikonur – erstmals mit einem Menschen an Bord. Mit der Briefmarkenausstellung «50 Jahre bemannte Raumfahrt» gratulieren die liechtensteinische Post und die russische Botschaft zum Jubiläum.

Vaduz. – «Der erste menschliche Welt- raumflug, welcher den Sowjets am Mittwoch geglückt ist, wurde in aller Welt als epochemachende technische Leistung anerkannt», war am 15. April 1961 im «Liechtensteiner Vaterland» unter der Rubrik «Neuestes» zu lesen. Drei Tage zuvor, am 12. April 1961, hatte der damals 27-jährige Juri Gagarin an Bord der Rakete Wostok 1 die Erde in 108 Minuten umrundet und wurde damit zum ersten Menschen im Weltraum. «Ich sehe die Erde! Ich sehe die Wolken, es ist bewundernswert, was für eine Schönheit!» soll er direkt nach seinem Eintreten in die Erdumlaufbahn dem Kontrollzentrum via Funk mitgeteilt haben. Mit dem Start der sowjetischen Rakete vor fünfzig Jahren nimmt die Geschichte der bemannten Raumfahrt ihren Anfang.

Briefmarken als Geschichtsträger
«Diese Ausstellung dient der Anerkennung der grossartigen Leistungen

der russischen Weltraumbehörden und deren Wissenschaftler», informierte der Verwaltungsratspräsident der Liechtensteinischen Post AG Bruno Güntensperger. Stolz zeigte er sich vor allem darüber, dass auch Liechtenstein mit Briefmarken in der Ausstellung vertreten sei, «die einen Bezug zur Entdeckung des Weltalls, der globalen Kommunikation, Raumfahrt und der astrologischen Wissenschaft haben.»

Die ausgestellten Briefmarken und Umschläge «wurden sorgfältig aus den reichen und einzigartigen Sammlungen der russischen und liechtensteinischen Post ausgewählt», erklärte Igor Bratchikov, Botschafter der Russischen Föderation. Der erste bemannte Weltraumflug sei ein Ereignis von globaler Bedeutung. «Und durch Briefmarken kann man auch Geschichte und ihre Wendepunkte verfolgen», so der russische Botschafter weiter.

Postkarte aus dem Weltall
Nach den Eröffnungsreden im Liechtenstein Center wurden die Gäste dazu eingeladen, die Ausstellung im Postmuseum zu besichtigen. Zu sehen sind Briefmarken, viele davon Juri Gagarin gewidmet, aber auch den Weltraumhunden Belka und Stelka, oder Walentina Tereschkowa, die 1963 als erste Frau den Weltraum betrat – und bis 1982 auch die einzige blieb. Eine Briefmarke vom März



Briefmarken als Zeichen historischer Würdigung: Bruno Güntensperger (r.) über die Bedeutung der Philatelie.

Bilder Daniel Schwendener

2002 präsentiert das Schulprojekt «Spice Bees in Space», welches Schüler des liechtensteinischen Gymnasiums gemeinsam mit ihrem damaligen Klassenlehrer Manfred Schlapp durchführten. Für ein kleines Aus-

stellungshighlight sorgt eine Nachricht der ganz besonderen Art: Eine Postkarte, beklebt mit liechtensteinischer Briefmarke, wurde mit der russischen Rakete COROZ-TM zur internationalen Raumstation ISS beför-

dert und dort mit dem Bordstempel versehen. Wer sich für weitere Informationen aus dem Weltraum interessiert, hat dazu bis zum 3. Oktober 2011 die Gelegenheit – zu sehen im Postmuseum in Vaduz. (bq)



Infos zur Ausstellung: Herbert Rüdissler, Geschäftsführer Post (r.), im Gespräch mit Herbert Ospelt.



Begrüsste die Gäste: Der Botschafter der russischen Föderation, Igor Bratchikov.

Land und Fürstenhaus teilen sich Historikerkosten

Für die Historikerkommission zur Aufarbeitung der liechtensteinisch-tschechischen Beziehungen muss Liechtenstein 1,5 Millionen Franken aufwenden. Da das Fürstenhaus die Hälfte bezahlt, werden für den Staatshaushalt noch 750 000 Franken fällig.

Vaduz. – Mit einer gemeinsamen Erklärung und einem Memorandum of Understanding vom 8. September 2009 wurden die bilateralen Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Tschechischen Republik auf eine neue Grundlage gestellt. Die beiden Staaten beschlossen, diplomatische Beziehungen aufzunehmen und die bilaterale Zusammenarbeit zu fördern.

Beitrag zum Verständnis
Das Memorandum of Understanding vom 8. September 2009 beinhaltet insbesondere die Absicht, eine liechtensteinisch-tschechische Historikerkommission einzusetzen, welche sich mit der gemeinsamen Geschichte Böhmens, Mährens und Schlesiens und des Hauses Liechtenstein, aber

auch mit dem Verhältnis der beiden Länder im 20. Jahrhundert befassen soll. Die Historikerkommission hat zum Ziel, einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis dieser gemeinsamen Geschichte sowie ihrer Chancen und Herausforderungen zu leisten und damit eine tragfähige Basis für eine zukünftige Zusammenarbeit zu legen.

Insgesamt 1,5 Millionen Franken
Im Memorandum of Understanding vom 7. April 2010 wurden die Einzelheiten zur Bildung einer liechtensteinisch-tschechischen Historikerkommission festgelegt. Für die Arbeiten der Historikerkommission ist liechtensteinischerseits für die Jahre 2011 bis 2013 ein Aufwand von 1 500 000 Franken vorgesehen. Die Kosten werden zur Hälfte vom Fürstenhaus und vom Land Liechtenstein getragen. Damit wird für das Land Liechtenstein ein Verpflichtungskredit von insgesamt 750 000 Franken erforderlich, wobei 65 000 Franken beim Landtag als Nachtragskredit für das Jahr 2011 beantragt werden. 685 000 Franken werden in die normale Budgetierung für die Jahre 2012 und 2013 aufgenommen werden. (paf)



Das erste eigene Produkt fertigen

Am Berufsinfortag der Hilti konnten sich Schülerinnen und Schüler aus Liechtenstein und der Schweiz gestern ein Bild der Lehrberufe machen, die bei der Hilti erlernt werden können. Zudem konnten sie gleich selbst Hand anlegen und ein Produkt nach einer technischen Zeichnung fertigen. Dieser Teil des Schnuppertags komme bei den Schülern besonders gut an, erklärt Remo Kluser, Leiter der Berufsausbildung. Mit 61 Schülern war der Berufsinfortag etwas weniger gut besucht als im Vorjahr. Kluser zeigt sich mit den Besucherzahlen dennoch zufrieden. «Wir erzielen mit dem Berufsinfortag eine gute Resonanz, obwohl das Interesse der Schülerinnen und Schüler an technischen Berufen tendenziell abnimmt», so Kluser. «Die Teilnehmer zeigen sich aber sehr interessiert an den Erläuterungen zu den verschiedenen Berufsbildern und den entsprechenden Ausbildungswegen.»

Text rb/Bild Elma Korac